

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

bewegungsraeume - brugg.ch

Bewegungs- und Tanztraining
dienstags 9:00 – 10:00 (sanft)
und 10:15 – 11:15 (intensiv)
Letizia Ebner 076 419 21 94

Schwangerschaftsyoga
mittwochs, 18:00- 19:00
Lea Moser 079 583 29 18

Rückbildungsyoga Mama&Baby
donnerstags, 9:30 -10:30
Lea Moser 079 583 29 18

SCHENKENBERGERHOF

täglich bis So 16. Februar:
Metzgete

Stefan Schneider,
Rest. Schenkenbergerhof
5112 Thalheim
Dienstag geschlossen

Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

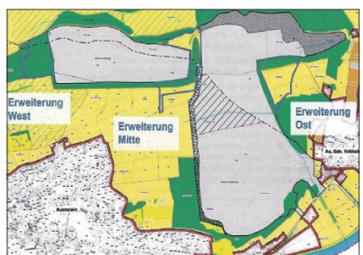
MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Hoffen und Bangen bei der JCF

Veltheim (22. Jan.) / Auenstein (23. Jan.): Nun befinden ausserordentliche Gemeinden über Steinbrucherweiterung

(A. R.) – Jetzt gilt es ernst für die Jura Cement-Fabriken AG: An den kommenden Gemeindeversammlungen geht es darum, ob sie den Steinbruch erweitern kann – und damit um ihre Existenz.

«Unsere Mitarbeitenden schauen mit Zuversicht, aber auch etwas bange auf die Abstimmungen», sagt Doris Balmer vom JCF-Projektteam Steinbruch-Entwicklung. Man glaube daran, dass ein Grossteil der Bevölkerung für diese letztmalige Steinbruch-Erweiterung



Die Rohstoffreserven der JCF reichen nur noch für einige Jahre, deshalb soll der Steinbruch an drei Stellen erweitert werden (dunkelblaue Umrandung). Überdies ist eine Tieferlegung geplant (schraffierte Fläche). Die Erweiterungsgebiete betragen gemäss Richtplan-Festsetzung vom März 2017 8,4 ha – nun sind sie noch mit 6,9 ha ausgewiesen.

sei, nun hoffe man einfach, dass dies an der GV auch genügend Stimmrechtigte zum Ausdruck bringen.

«Unsere Zukunft in ihrer Hand» Mit einem Flyer unter dem Titel «Unsere Zukunft in ihrer Hand» haben sich die 135 Mitarbeitenden neulich nochmals an die Einwohner der beiden Gemeinden gewandt. Neben den Arbeitsplätzen und den 100 lokalen und regionalen Lieferanten werden da etwa die regionale Versorgung mit Zement, die jährlichen 600000 Franken für die Gemeindegasse sowie die ausgeklügelte Rekultivierung als Argumente für ein Ja erwähnt.

Mehr Abbau, aber weniger offener Steinbruch

Wobei letztere, wie Ernst Joho, Vizeammann Auenstein, einmal an einer Info-Veranstaltung betonte, mit einer Bankgarantie sichergestellt sei. Jedenfalls könne mit der vorliegenden Änderung der Teilnutzungsplanung eine stetige Rekultivierung der offenen Steinbruchfläche erreicht werden. Auch wenn also zusätzlich Material – etappenweise – abgebaut werde, werde der Steinbruch dank des Rekultivierungskonzeptes immer kleiner. Oder anders: «Die Gefahr einer Kraterlandschaft ist grösser, wenn wir jetzt zu allem Nein sagen», meinte Ernst Joho.

Nun bauen sie schon die «Goldene Schwelle» ein

Neuer Bözberg-Bahntunnel: Vorsprung auf Terminplan – Inbetriebnahme bereits anfangs November

(A. R.) – «Schon am 6. Februar werden wir», sagt SBB-Gesamtleiter Thomas Zieger, «in einem feierlichen Akt den Einbau der «Goldenen Schwelle» begehnen können.» So nennt sich der allerletzte Schienenträger, der montiert wird – die Fertigstellung der festen Fahrbahn ist ein weiterer wichtiger Meilenstein des 350-Mio.-Projekts.

«Damit sind die Arbeiten am Tunnel zu 95 Prozent abgeschlossen», freut sich Thomas Zieger, «nun erfolgt im März noch das Einziehen des Fahrdrabtes in der Decke sowie die Installation des elektronischen Zugicherungssystems.» Mit dem Einbau der Bahntechnik sei man schon Ende September fertig gewesen, dann habe man mit dem Fahrbahn-Einbau beginnen können, so der Projektleiter, der von einem «halben Jahr Vorsprung auf den Terminplan» spricht.

Von Juni bis August fänden die Abnahmefahrten statt, und «Ende Oktober wird der neue Tunnel angeschlossen und der alte abgekoppelt», erklärt er, wobei die Verschränkung der Gleise bei den beiden Portalen an zwei Wochenenden bewerkstelligt werde. «Somit werden anfangs November die Züge durch den Tunnel rollen», meint Thomas Zieger und weist darauf, dass die Inbetriebnahme ursprünglich ja erst auf den Winterfahrplan 2020/2021 hin, also auf den 13. Dezember 2020, geplant gewesen sei.



Es fährt ein Güterzug durch den alten Bözberg-Tunnel – und in Bälde durch den neuen: Am 9. März 2016 war Spatenstich – und nun ist es dann bereits realisiert, das grösste Einzelprojekt des 4-Meter-Korridors, dank dem auch grosse Sattelaufleger auf der Gotthard-Achse mit der Bahn transportiert werden können.

Neulich wurde der Nagra die Bewilligung für «Effingen 2» erteilt (Regional vom 14. Jan.) – diese Sondierbohrung befände sich vor dem Tunnel-Portal bei der Station Effingen. «Die Nagra hat uns mitgeteilt, dass sie da dieses Jahr keine Bohrung plant und andere Standorte bevorzugt», betont Thomas Zieger.

Fünf Querschläge zum alten Tunnel Besagter feierlicher Akt finde übrigens rund 500 Meter im Tunnel drin statt, ergänzt er, «von der Schinznacher Seite her auf der Höhe des ersten Querschlags».

So nennt sich die Verbindung mit dem alten, 1875 errichteten Bözberg-Tunnel, der bekanntlich in den nächsten beiden Jahren zum Dienst- und Rettungstunnel ausgebaut wird. Fünf solche Querschläge sind es, die auf den 2,7 Tunnelkilometern im Brandfall als Fluchtwege fungieren und im Notfall eine schnelle und sichere Evakuierung der Reisenden gewährleisten sollen. Dazu trägt auch der Überdruck bei, der im Dienst- und Rettungstollen herrscht und dafür sorgen soll, dass der Rettungsweg rauchfrei bleibt.

Auch Eva und «Eveli» dürfen sich freuen

Regional-Kreuzworträtsel: 200 Franken für Beni Knecht aus Brugg

(A. R.) – Erneut hat unsere neue Glücksfee mit dem Kürzel ihk ihres Amtes gewaltet – und Beni Knechts Einsendung gezogen. «Das ist ja eine tolle Bescherung», freute sich dieser bei der Gewinnablieferung von Ausläufer A. R. – wobei er betont, dass er das Resultat der «frohen Festtage», so das richtige Lösungswort, zusammen mit Partnerin Eva Häslar zu geniessen gedenke.



«Damit machen wir vielleicht einen schönen Ausflug über den Nebel oder geniessen ein feines Nachtesen. Schliesslich war ja sie es, welche die Gewinnerkarte dann auch eingeworfen hat», schildert der Bruggler mit Jahrgang '63 das erfolgreiche Rätsel-Teamwork. «Und meiner Hunde-Diva «Eveli» wird natürlich ebenfalls etwas zufallen», lächelt er, derweil «Lucio del giorno's Eve», wie der Züchtername der hübschen Australian Shepherd-Hündin lautet, den Cash-Lieferanten interessiert beriecht und zum Glück für halbwegs tolerabel befindet.

Er, der einst etwa als Personalchef von Franz Carl Weber und weiteren Denner-Firmen wirkte und in dieser Funktion einen belastenden Schrumpfungprozess durchziehen musste, sei früher unter anderem aktiver Kunstturner oder auch Skilehrer gewesen – «und Lebermann», ergänzt der Natur- und Tierliebhaber schmunzelnd. Heute schreitet der Vater zweier erwachsener Töchter ungleich zurückgenommener durchs Leben. Dass er gerade eine Dokumentation über die Neuroplastizität des menschlichen Gehirns sowie spannende Artikel über den Kosmos liest, veranschaulicht exemplarisch seine buchstäblich universalen Interessen. «Mit leeren Händen kommst du, mit leeren Händen gehst du. Und zwischen Nichts und Nichts bist du verrückt genug zu glauben, etwas zu besitzen», zitiert er im Verlauf des Gesprächs den indischen Philosophen Osho. Nun, bei aller Genügsamkeit machts halt den-

noch Freude, etwas sein Eigen zu nennen – auch wenn es nur die 200 Franken sind: vom

Januar-Kreuzworträtsel auf S. 6

HANS MEYER AG

Samstag
25.1. / 15.2. / 29.2.
8-11 Uhr:

Sperrgut-Annahme für jedermann

Industriestrasse 2, Birr
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

«Einmalige Chance» oder «Steuergeld-Verschleuderung»?

In Thalheim scheiden sich die Geister: Nun entscheidet das Volk über den Spielplatz in der Breiti und die Gestaltung des Volg-Zugangsbereichs

(A. R.) – «Ob nun der Spiel- oder der Begegnungsplatz beim Volg: Das geht die Gemeinde, die heute in der Breiti keinen Quadratmeter Land besitzt, im Grunde gar nichts an», betont Referendums-Initiant Peter Werthmüller. Der Spielplatz jedenfalls sei Sache der neuen Breiti-Wohnblöcke. Und was die Begegnungsplatz-Gestaltung beim Volg angehe: Es sei doch noch keinem Bauherr der Hausplatz hergerichtet und bezahlt worden, staunt er.

Solche und weitere Argumente werden der Bevölkerung diese Woche noch in Flugblatt-Form zugänglich gemacht. Wobei der Gemeinderat in den Abstimmungsunterlagen schon mal vorsorglich entgegen: Der Vorplatz des Ladens und die Parkplätze würden alleine durch die Landi Maiengrün finanziert – «die Gemeinde leistet lediglich an den Bereich der Begegnungszone mit Treppenstufen entlang des Trottoirs einen Beitrag.» «Der Gemeinderat erachtet es als einmalige Chance, an zentraler Lage einen

Ort zu gestalten, der zum Verweilen einlädt und für Schule und Vereine unkompliziert zur Verfügung gestellt werden kann», schreibt er weiter. Der gestaltete Platz biete einen Mehrwert, der vor allem den Einwohnern zugutekomme, weshalb der Gemeinderat einen massgeblichen finanziellen Beitrag als angemessen erachte. Wenn der Kredit abgelehnt würde, würde die Fläche vermutlich sehr einfach und rudimentär daherkommen und «die Umgebung des Unterdorfbunnens abwerten», so die Behörde. Wertmindernd sei da vor allem die Erschliessung des Volg-Neubaus, meint Peter Werthmüller: «Denn mit der heutigen Lösung müssen die Lieferanten hinten zufahren – über den Schulweg wohlgemerkt.»

Thalheim ist schon Spielplatz Es sei überhaupt kein Problem gewesen, die Unterschriften zusammenzubekommen, sagt er. Denn viele seien der Ansicht, dass das Ganze eine «Steuergeld-Verschleuderung» sei – für Dinge,

die nicht Aufgabe der Gemeinde seien. Und den öffentlichen Spielplatz brauche es schon gar nicht: «Erstens haben wir bereits einen bei der Schule, zweitens ist die Lage des geplanten Spielplatzes gleich an der Kantonsstrasse und beim Bach ein ausgemachter Blödsinn – und drittens: Wir sind hier in Thalheim, da hat es noch genug Wald und Land, wo Kinder spielen können», unterstreicht er.

Fortsetzung Seite 7

Referendumsabstimmung am 9. Februar

Nachdem die Referenden mit 186 beziehungsweise 188 gültigen Unterschriften zustande gekommen sind, befinden die Thaler Stimmberechtigten nun am 9. Februar an der Urne über jene beiden Geschäfte, welche die Gemeindeversammlung am 22. November jeweils mit Zweidrittelsmehrheiten angenommen hatte: zum einen über den 80000-Franken-Kredit für die Gestaltung des öffentlichen Zugangsbereichs beim Neubau Volg sowie über den 50000-Franken-Kredit für die Gestaltung des öffentlichen Spielplatzes in der Breiti.



Auf der Wiese links neben der Bushaltestelle soll ein Naturspielplatz entstehen (im Hintergrund der neue Volg). Falls die Gemeinde die Fläche einmal anders nutzen will, kann sie gegen eine Rückzahlung der erhaltenen 25000 Franken von der Spielplatz-Verpflichtung freikaufen – und die Mehrfamilienhäuser müssten dann auf ihrem Gelände einen vorgeschriebenen Spielplatz erstellen.

obrist
BERNINA-NÄHCENTER

Brugg & Frick
www.naehkultur.ch

made to create **BERNINA**

Naturheilpraxis
Gesund-Aktiv

- Ernährung, Diätetik
- Lymphdrainage (nach Földi)
- Klassische Massage, Wickel
- Phytotherapie, Vitalstoffe

Ganzheitliche Behandlungen

- bei Schmerzen
- Stressbedingten Verspannungen
- Ernährungsumstellung
- Erkrankungen der Gelenke

Caroline Oberli
 Neumarktplatz 7, 5200 Brugg
 Tel. **078 950 26 58**
 gesund-aktiv@quickline.ch
 KK anerkannt (Zusatzversicherung)

ZIMMERMUSIK IV

25.01.2020
 19.30 UHR
MORITZ ROELCKE
 KLARINETTE
CHIARA ENDERLE
 VIOLONCELLO
YUKA OECHSLIN
 KLAVIER

STRAWINSKY / BEETHOVEN / BRAHMS

RESERVATION 056 441 96 01
 ZIMMERMANNHAUS BRUGG
 KUNST&MUSIK

VORSTADT 19, 5200 BRUGG
 WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH

**Odeon Brugg:
 Cornelia Montani**

Am Freitag 24. Januar, 20.15 Uhr, spüren Cornelia Montani, Joe Fenner und Daniel Schneider im Odeon erzählend, musizierend und spielend dem einer Innerschweizer Arztfrau aus dem letzten Jahrhundert nach: mit «Klärli und der belgische Pilot», einer Liebe im 20. Jahrhundert. Es ist ein Leben im fragilen Wohlstand, geprägt von Entbehrungen, und Enttäuschungen. Eine grosse Liebe, eine gemeine Intrige, eine tragische Krankheit, eine mondäne Ehe, die vom Traum zum Albtraum wird – und zuletzt ein Happyend mit exotischem Kolorit: Stoff für einen epischen Roman. Mit einem Unterschied: diese Geschichte ist wahr.

Pergola

Florian Gartenbau
 062 867 30 00

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49**

FLOHMARKT

Zu verkaufen: Marschtrommel
 Sehr guter Zustand, mit Futteral und Bandler Verkaufspris: Fr. 300.-!
 Bei Interesse bitte E-Mail an: franz.spoerri@gmx.net

Zu verschenken: Handgestrickte Schals, Mützen, Babyfinkli, Pulswärmer.
 076 382 02 31

Obstbäume und Sträucher jetzt schneiden! Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig!
R. Büttler Tel 056 441 12 89
www.buetler-gartenpflege.ch

Maurer- und Gipserarbeiten
 Reparaturen und vieles mehr.
 P. Treier, Grütstrasse, 5200 Brugg
 076 507 13 43 • treierpeter@gmx.net

Hauswartung & Allround Handwerker Service
 Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art
 Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:
 Plattenbeläge, Gipser- Maurerarbeiten! Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49
 mail: goeggs333@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Aushubarbeiten.
 H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Von Kessel zu Kessel zirkuliert

Gewerbeverein Windisch plus lud zum 10. Waldfondue bei der Waldhütte «Dägerli»

(ihk) – Ein stattliche Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer versammelte sich im Dunkel bei der Waldhütte «Dägerli» zum traditionellen Waldfondue des Gewerbevereins Windisch plus. Präsident Jörg Wüst freute es, dass seine Idee ankomme und mit dem Jahrzehntewechsel gleich ein kleines Waldfondue-Jubiläum zelebriert werden konnte.



Präsident Jörg Wüst (Mitte) begrüsst die Gäste, links Windischs Gemeindepäsidentin Heidi Ammon.

Nun, viele Worte verlor der Präsident darüber nicht. Auch wollte er noch nicht verraten, ob die letztjährige Zielsetzung – nämlich zu den 103 Mitgliedern neue dazu zu gewinnen – erreicht werden konnte. Das andere Ziel, die neue Homepage, konnte kürzlich aufgeschaltet werden. «Wir haben viele ältere Mitglieder, sind aber daran, neue zu akquirieren», sagte er, ehe er sich eine lange Gabel schnappte, um das Brot ins köstlich duftende Fondue zu tunken. Auch das Wetter spielte mit seinen angenehmen kühlen Temperaturen mit. «Wir hatten schon jedes Wetter», sagte Jörg Wüst lachend. Einmal sei sogar der Weisswein im Glas eingefroren, ein anderes Mal hätte es derart gestürmt, dass der Fondueplausch in die Waldhütte verlegt werden musste. «So mussten wir kurzfristig Caquelons organisieren.»



Sie rühren kräftig im Fondue (v. l.): Christine und Peter Trachsel, trafinanz Hausen, und Angelika Oleas, Vindonissa Apotheke Windisch.

Gäste zirkulieren und können sich unterhalten
 Das Waldfondue des Gewerbevereins plus besticht durch seine lockere Art. Die Gäste zirkulieren von einem Fonduekessel zum nächsten und können sich dabei unterhalten. Alle sind sie gleich gewandert, nämlich mit der blauen Schürze, die praktische Fächer für das Weissweinglas und die Brotstücke bereithält. Heidi Ammon, Gemeindepresidentin Windisch, und Hausens Vizepräsidentin Tonja Kaufmann hatten beim Apéro ihre Gedanken zum neuen Jahr mitgeteilt. Bei beiden ging es auch um die Herausforderungen, welche dieses Jahr in den zwei Gemeinden anstehen. Während

Heidi Ammon dafür plädierte, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, umtrieb Tonja Kaufmann die Frage nach den wirklich wichtigen «Helfern» der Digitalisierung. Für Metzgermeister Ernst Lüthi aus Hausen punktet der Anlass durch den Geselligkeitsaspekt und den Austausch. «Es ist ein Geben und Nehmen, man unterstützt sich gegenseitig.» Sorgen bereitet ihm allerdings der Mangel an Fachkräften. Diese seien vor allem in den handwerklichen Bereichen gesucht. Als Beispiel nannte er die Ausbildung zur Charcuterieverkäuferin: «Wir finden hier keine Lehrlinge, da die Anforderungen in der Berufsschule gestiegen sind», sagte Ernst Lüthi.

Ein grosser Wurf für Handballer: Rabatte bis 17 %

Auto Gysi Hausen: Mitsubishi neu offizieller Sponsor des Schweizerischen Handball-Verbandes (SHV) – attraktive Aktion bis 31. März



(A. R.) – «Ob Handballerinnen und Handballer, Mitglieder oder Funktionäre: Alle, die einem dem SHV angeschlossenen Handballverein angehören, können nun von interessanten Sonderkonditionen auf unserer gesamten Modellpalette profitieren», freut sich Peter Gysi.

sparse Wucht: Lädt man die Batterie jeweils zuhause an der Steckdose auf, lässt er sich für den täglichen Kurzstreckbetrieb als reines Elektroauto benützen. So werden die 1,7 Liter Verbrauch auf 100 km durchaus realistisch.

Konkret heisst das: Einen Outlander PHEV Diamond etwa, der Fr. 49900.- kostet, fährt die Handball-Familie schon für 42500 Franken – flankiert wohlgermerkt von sieben Jahren Garantie und dem Aktionsleasing von 0,9 %.
 Der «Trick» des Outlander PHEV (Bild oben), des beliebtesten Plug-in-Hybrids der Welt: Mit dem E-Motor kann man 45 Kilometer weit rein elektrisch auf der Stromwelle surfen – und wenn der Akku leer ist, dann kommt mit dem 135 PS-Benziner ein vollwertiges Aggregat zum Zug.

Handball und ASX: Das passt
 «Und unseren ebenfalls umfangreich ausgerüsteten Besteller, den Kompakt-SUV ASX, dürfen Handballer schon für unter 20000 Franken ihr Eigen nennen», erwähnt Peter Gysi ein weiteres Rabatt-Beispiel. Mit dem formchönen Alleskönner für Freizeit und Familie hat Mitsubishi den Nerv der Zeit getroffen: Der ASX – so bodenständig wie der Handballsport – ist komfortabel wie eine Reiselimousine, kletterfähig wie ein Offroader sowie wendig und sparsam wie ein City-Flitzer. Mehr unter 056 460 27 27 oder www.autogysi.ch



Knackig: die Silhouette des ASX genauso wie sein 2-l-Vierzylinder-Benziner mit 150 PS und 195 Nm Drehmoment.

aarReha Schinznach
 Weiterkommen.

Themenabend

Schmerzen vermeiden – natürlich! Erleben einer anderen Welt

Mittwoch, 29. Januar 2020, 17:30 – 20:00 Uhr
 in der aarReha am Campus Brugg-Windisch

Unsere Experten geben Einblick in die Komplementärmedizin, Homöopathie, in medizinische Massagen und Therapien wie Craniosacral und Trager.

Ein Erlebnis-Rundgang erwartet Sie.

Da die Platzzahl beschränkt ist, bitten wir um Anmeldung unter windisch@aarreha.ch. Die Teilnahme ist kostenlos.

aarReha Schinznach
 Zentrum für Rehabilitation
 Bahnhofstrasse 5a, 5210 Windisch
 T 056 463 88 00, www.aarreha.ch

Gebenstorf: Häxebocknacht går sverige

Die Häxeschränzer freuen sich, ihren Gästen das Land Schweden in die Mehrzweckhalle Brühl zu bringen – sei es im Ikea-Style, als ABBA, Pippi Langstrumpf oder als Holzfäller: Am Samstag, 25. Januar (Türöffnung 20 Uhr; ab 18 Jahre), steigt ihre grosse Fasnachtsparty mit bombastischer Deko, Partysound, 10 Guggen, diversen Bars, dem legendären Crazy-Shot-Stand, der Partyband Midnight Special aus dem Allgäu sowie mit dem Après-Ski DJ Happy, legendär aus dem Kuhstahl aus Ischgl – «schläfst Du noch oder feierst Du schon?»
 Vorverkauf (Fr. 10.-) bei Coffee & Cake Wonderland Gebenstorf und YanaCocha Baden. Abendkasse (Fr. 15.-, verkleidet Fr. 10.-; - Mitglieder einer Guggenmusik im Gwändli und geschminkt haben freien Eintritt; Heigoh-Taxi zwischen 1 und 5 Uhr).

Zimmer streichen
 ab Fr. 250.-
 seit 1988
MALER EXPRESS
 056 241 16 16
 Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

www.baechli-auto.ch
 5301 Siggental-Station 056 297 10 20

Elektroanlagen
 Voice & IT
 Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
 058 123 88 88
www.jostelektro.ch

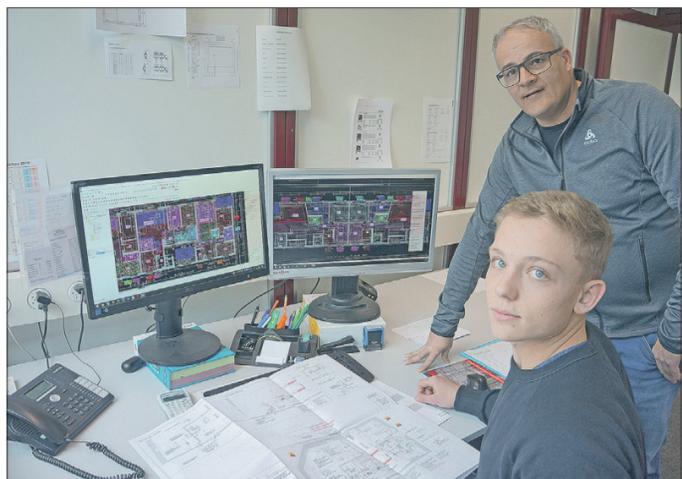
JOST
 Elektro AG

Sudoku -Zahlenrätsel

5	4		9		7		1	3
3								7
			5		8			
2		4		8		5		6
			4		6			
7		5		9		4		8
				2		1		
8								4
4	2		8		9		7	5

Warum glaubst du, dass sich dein Mann im ersten Stadium des Deliriums befindet?
 Ja, mich zum Beispiel sieht er meistens als einen Drachen an, während er unsere Nachbarin für einen Engel hält!

PUTZFRAUEN NEWS



Links: Vor dem Bildschirm, wo Timo Schweizer unter den Augen seines Chefs René Senn gerade am CAD-Programm eine Heizungsinstallation plant, fühlt sich der Judoka wohl. Rechts Timo Schweizer (weiss) in Aktion mit einem Klubkollegen.

Sport und Beruf im Fokus

Brugg: Judoka Timo Schweizer lernt bei Kocher Heizungen AG

(rb) - Dritter an den Schweizer Juniorenmeisterschaften wurde er schon, Medaillen an internationalen Turnieren hat er ebenfalls bereits eingeheimst. Die Rede ist von Timo Schweizer (2002), dem Mitglied des Judo Club Brugg, der im Nationalen Leistungszentrum Brugg mit der Nationalmannschaft trainiert.

Sein Fokus: Leistungssport und Beruf in Einklang bringen. Er bildet sich bei Kocher Heizungen AG in Brugg zum Gebäudetechnikplaner EFZ Fachrichtung Heizung aus. Geschäftsführer und Inhaber René Senn: «Wir haben mit Timo Schweizer einen speziellen Lehrvertrag abgeschlossen, der es ihm ermöglicht, seine Trainingsansprüche und die Berufsausbildung aufeinander abzustimmen.

Es braucht Disziplin und Leistungswillen

Der seit Oktober 2019 nach strenger Prüfung mit dem Schwarzgurt ausgezeichnete Timo kann seine Berufslehre

bereits im Sommer 2021 abschliessen. René Senn erinnert sich: «Wir suchen alle vier Jahre einen Lehrling. Da meldete sich Timo und erklärte seine Absichten. Zusammen mit den Eltern und anderen Verantwortlichen haben wir daraufhin einen Lehrvertrag formuliert, der auf die Trainingsbedürfnisse von Timo eingeht, von ihm allerdings auch einiges an Leistungsbereitschaft abfordert. Und da muss ich ihn loben. In der Schule einer der besten, hier im Geschäft souverän – das ist eine Win-win-Situation.»

Der im Büro mit Planung, Berechnungen und Offertstellungen für Heizungsanlagen Beschäftigte trainiert insgesamt 11 Mal pro Woche und benötigt durchschnittlich pro Lehrjahr zwei Wochen zusätzlich Urlaub, um an internationalen Turnieren mit dabei sein zu können und dort auch an seine Grenzen zu gehen. Eben ist er übrigens aus dem Trainingslager im italienischen Ligano zurückge-

kehrt, wo er mit der Weltspitze trainierte. Mit seinem Trainer Michel Almeida (Portugal) hat er seine Ziele definiert: Schweizer Meisterschaft, EM-Teilnahme, internationale Turniere – und am weiteren Horizont eben eine Olympiateilnahme 2024. Er kämpft in der Kategorie bis 81 Kilo. «Zum Judo bin ich durch einen Freund gekommen. Der Sport, die Atmosphäre gefielen mir, ebenso die fordernden Trainingslager. Deshalb widme ich nun mein Leben dem Judo. Für anderes bleibt auch wenig Zeit. Was mir noch Spass macht, ist Motorradfahren», erzählt der mit zwei Geschwister aufgewachsene Timo Schweizer.

Seiner Firma, ist er dankbar für die gebotenen Möglichkeiten, Berufsausbildung und Sport unter einen Hut zu bringen. Beruflich sitzt er fest im Sattel. Nun bleibt abzuwarten, wie sich seine Judokarriere-Vorstellungen weiterentwickeln. Zuversicht ist bei ihm und seinem Umfeld vorhanden.

Schinznach-Dorf: «Musik des Balkans, der Zigeuner und Klezmerim»

Am So 26. Januar lädt die Kulturvereinigung Grund um 17 Uhr in die ref. Kirche Schinznach-Dorf: zum Konzert mit Thilo Muster, Orgel, und Samuel Freiburghaus, Taragot. Die Begegnung des unnachahmlich intensiv-dunklen Timbres des Taragots mit der Kirchenorgel ist von unerhörtem Reiz und in der Schweizer Szene wohl zur Zeit absolut einzigartig. Freiburghaus spielt ausserdem Frula (serbische Flöte), Klarinette und Bassethorn sowie Tilinca (rumänische Oberton-flöte). Das Programm verspricht ein Feuerwerk virtuoser Folklore.

Lupfig: Heribert Meier neuer Gemeindeführer ab 1. Juli

Der Gemeinderat hat Heribert Meier zum neuen Gemeindeführer/Verwaltungsleiter ernannt. Er wird seine Stelle am 1. Juli 2020 antreten. Der 54-jährige Heribert Meier wohnt mit seiner Familie in Ueken. Seit 2010 ist er als Gemeindeführer und Bauverwalter in Sisseln tätig. Insgesamt darf er auf eine 33-jährige Gemeindeführung zurückblicken, davon viele Jahre als Zentralverwalter – er bringt in sämtlichen Bereichen der öffentlichen Verwaltung eine breite Führungs- und Facherfahrung mit.

Wo Frau sich trifft, austauscht und befreundet

Bözberg: gesellschaftlicher Kitt hält Landfrauen fit – 90 Jahre und noch immer gut im Schuss

(H. L.) – Anfangs 2020 feiert der Verein «Landfrauen Bözberg» sein 90-jähriges Bestehen. Und begeht das Jubiläum Ende Januar mit spannendem Programm in der Linner-Turnhalle. Es wird angestossen und zurück- und vorwärtsgeschaut.

Tatsächlich ist die lokale Landfrauen-Historie nicht ohne: Die tatkräftige Linnerin Lili Kohler war Initiatorin sowohl des Bezirks-, des Kantonalen als auch des Schweizerischen Landfrauenverbandes.

Von Frauen (aber nicht nur) für Frauen
Heute sind die Landfrauenverbände nicht mehr bloss für Bäuerinnen offen, sondern für alle interessierten Frauen. Der Bözberger-Zweig der Landfrauen umfasst über 100 Mitglieder; nur noch eine Minderheit hat rein landwirtschaftlichen Hintergrund. Und das bedeutet den Landfrauen vom Bözberg ihr Verband heute: «Ort des Austausches, Pflege der Gemeinschaft – auch Männer sind willkommen! –, Organisator spannender und vielseitiger Fort- und Weiterbildungskurse, soziales Netzwerk für Frauen jeden Alters und manches mehr», wie es die aktuelle Präsidentin Elisabeth Meer zusammenfasst. «Sehr beliebt sind auch unsere Vereinsreisen; für lese- und filmbegeisterte Kolleginnen bieten sich zudem unser Lesezirkel und der Odeon-Filmclub an. Zu guter Letzt: Für Ideen und Vorschläge haben wir immer zwei offene Ohren.» Mit beträchtlichem Aufwand hat die Vorsitzende zum Jubiläumsanlass übrigens übers Studieren von alten Kassabüchern, Protokollen sowie Gesprächen mit Vertreterinnen der älteren Generation die Geschichte der Bözberger Landfrauen rekonstruiert und zusammengefasst.

Lili Kohler: Frau mit Vision

Der 1893 in Schönenwerd geborenen Lili Kohler wurde der Bauernstand nicht in die Wiege gelegt. Die Primarlehrerin und studierte Mathematikerin begegnete dem Linner Landwirt Max Kohler und zog 1923 auf dessen Betrieb. Vom Wunsch beseelt, den Hoffrauen durch



Sie organisieren das Jubiläum – der aktuelle Vorstand der Bözberger Landfrauen mit (hinten v. l.) Margrith Märki, Ruth Stadelmann, Kathrin Märki und Präsidentin Elisabeth Meer sowie (vorne v. l.) Yvonne Krüse und Karin Hediger.

Weiterbildung die Arbeit zu erleichtern, ihnen Würde zu verschaffen, half Kohler mit ihren Tätigkeiten den Berufsgenossinnen in vielfältiger Weise. Selber bildete sie unzählige Lehrtöchter aus. 1929 gründete sie dann sowohl die Aargauische- als auch die Bezirkslandfrauenvereinigung. 1932 initiierte sie überdies die schweizerische Organisation, welcher sie während sieben Jahren als Präsidentin vorstand. Zweifellos eine beherzte Frau, auch wenn sie wegen ihrer etwas herrischen Art nicht überall beliebt war. Heute zählen der Schweizerische Bäuerinnen- und Landfrauenverband 55'000, der Aargauische über 10'000 Mitglieder.

«Lob der Landfrauen»

So betitelte die Aargauer Zeitung 2012

einen Artikel über diesen Bevölkerungsteil. Und fährt sinngemäss fort: Was verhindert, dass die Schweiz in ihre Einzelteile zerfällt? Die Landfrauen – sie reden nicht, sie werken. Diesen Beitrag wollen auch die Bözberger Landfrauen weiterhin leisten, auch wenn sich vielleicht die Schwerpunkte zu früher etwas geändert haben. Mit diesem Drive gedenken sie, am 26. Januar 2020 am Jubiläums-Event durchzuführen. Sie freuen sich auf rege Teilnahme, ob Mann oder Frau – selbstverständlich heissen sie jedes Neumitglied herzlich willkommen!

90 Jahre Landfrauen Bözberg, Sonntag, 26. Januar 2020, 13.45 – ca. 17 Uhr, Turnhalle Linn, Parkplätze vorhanden.

Alu-Fensterläden

Aussen schön, innen sicher



100% Qualität 

hohe Lebensdauer
pflegeleicht
maximaler Einbruchschutz
10 Jahre Garantie

jalomatic
Alu-Fensterläden

Jalomatic AG, Gewerbering 28, 5610 Wohlen
Tel. 056 618 50 90, Fax 056 618 50 99, www.jalomatic.ch

Milizsystem: «DNA der Schweiz»

72. Habsburgrapport: Verdienste der Offiziere gewürdigt

(pd) – Die gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Partnern sei ein sicherheitspolitischer Erfolgsfaktor, so würdigte Landammann Markus Dieth einen der Hauptaspekte des traditionellen Offizierempfangs der Aargauer Regierung auf der Habsburg. Korpskommandant Aldo Schellenberg, Stellvertreter des Chefs der Armee und Chef Kommando Operationen, betonte ebenfalls die traditionell guten Beziehungen zwischen dem Aargau und der Schweizer Armee. Wichtige Themen am Habsburgrapport waren die sicherheitspolitischen Herausforderungen auch für die Schweiz durch das instabile internationale Umfeld.



Von links: Jean-Pierre Gallati, Alex Hürzeler, Korpskommandant Hans-Peter Walser, Markus Dieth, Korpskommandant Aldo Schellenberg, Urs Hofmann und Staatsschreiberin Vincenza Trivigno

Sicherheitspolitisch «wenig Grund zur Zuversicht»

«Sicherheitspolitisch bilden die ersten 20 Jahre des 21. Jahrhunderts eine unfriedliche und instabile Epoche, deren Ende noch nicht absehbar ist», so der Landammann. Daraus seien aktuell Konsequenzen zu ziehen: Die anstehende Abstimmung über die Zukunft der Luftwaffe müsse als Chance genutzt werden, der Bevölkerung die sicherheitspolitischen Bedrohungen und Herausforderungen aufzuzeigen. Wehrpflicht und Miliz seien als unverzichtbare Pfeiler der Schweizer Sicherheitsarchitektur zu wahren. Auch Aldo Schellenberg konstatierte, dass er «wenig Grund zur Zuversicht» habe bei der Analyse des strategischen Umfelds. Die Bedrohungen, mit denen sich auch der neutrale Kleinstaat Schweiz auseinandersetzen müsse, seien mannigfaltig: Rückkehr der Machtpolitik; islamistischer Terrorismus; unberechenbare Machthaber; Klimawandel; Cyberattacken. Die Antwort auf diese Entwicklung sei die konsequente Fortführung der 2018

begonnenen Umsetzung der Weiterentwicklung der Armee, die markante Verbesserungen in den Bereichen Bereitschaft, Kaderausbildung und Ausrüstung bringe. Entscheidend sei jedoch, dass die Schweiz das weltweit einzigartige Milizsystem auch in Zukunft wahren könne: «Das Milizsystem gehört zur DNA der Schweiz.»

Militärdirektor Urs Hofmann verabschiedete den Kommandanten der in Aarau stationierten Territorial-Division 2 (Ter Div 2): Hans-Peter Walser wurde zum neuen Chef Kommando Ausbildung und gleichzeitig zum Korpskommandanten befördert.

Per 1. Januar 2020 übernahm Divisionär Daniel Keller das Kommando der Territorialdivision 2. «Der Regierungsrat freut sich», erklärte Militärdirektor Hofmann, «mit Divisionär Daniel Keller wiederum einen allseits anerkannten und kompetenten Kommandanten der 2 zu bekommen.» Keller weise auch diverse Aargauer Bezüge auf: Er sei Bürger der Gemeinde Hottwil, heute Mettauertal, und habe in den Jahren 2010–2013 die traditionsreiche «Aargauer» Infanterie Brigade 5 geführt.

Qi Gong mit Meisterin aus China

Neuer Anfängerkurs in den Bewegungsräumen Brugg

(pd) – In Kürze beginnt in den Bewegungsräumen Brugg ein neuer Anfängerkurs im Medizinischen Qi Gong. Kursleiterin ist die Qi Gong-Meisterin und TCM-Fachärztin Dr. chin. Ching Gebauer aus China, die fließend Deutsch spricht. Nach dem Anfängerkurs wird der Unterricht weitergeführt.



Ching Gebauer ist TCM-Fachärztin mit langjähriger therapeutischer Erfahrung und Ausbildung in Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM) und Qi Gong. Sie verfügt über ein enormes Wissen und langjährige Erfahrung in den verschiedensten Stilarten und Formen des Qi Gong. Sie ist Vorstandsmitglied der Zürcher Gesellschaft für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) und Dozentin bei Biomedica Basel.

Auswirkungen von Qi Gong

Qi Gong (Qi: Lebenskraft; Gong: Übung) ist eine Jahrtausende alte chinesische Meditations-, Konzentrations- und Bewegungsform. In China wird Qi Gong seit Jahrtausenden praktiziert – zur Erhaltung der Gesundheit, zur Selbstheilung und zur Kultivierung respektive Harmonisierung von Körper, Geist und Seele. Es wird zum Teil in den Spitälern Chinas als vorbeugende und heilende Methode eingesetzt. Ziel von Qi Gong ist es, die Lebensenergie des Einzelnen zu stärken oder anders ausgedrückt, um Energieblockaden zu lösen. Qi Gong wird etwa empfohlen bei Nervosität, Schlaflosigkeit, Burnout, Depressionen, Nervenproblemen, Bluthochdruck, Kopfschmerzen und Migräne sowie bei Stoffwechsel-

problemen. Auch die Funktion der Organe und die Durchblutung werden angeregt, was sich positiv auswirken kann auf Verdauungsstörungen, Herzkreislaufschwierigkeiten, Durchblutungsstörungen, Konzentrations- und Gedächtnisschwierigkeiten sowie bei Schmerzen im Bewegungsapparat (Rücken-/Schulter-/Nackenschmerzen, Wirbelsäulenbeschwerden).

Kursbeginn: Di 25. Februar, 18 Uhr, Bewegungsräume Brugg, Stapferstr. 27
Anmeldung/Infos/Organisator:
Kampfsportschule Aarau, Schule für Karate, Kobudo, Qi Gong, Tai Chi, Yoga, Meditation, Dieter und Karin Lüscher, Schulleitung, Tel/Fax 062 827 01 26
www.karateschule.ch

Klima Service Süess
 Klima • Kälte • Lüftung

Klima-/Kältetechnik Lüftungstechnik

Beratung
Planung
Installation
Wartung

Klimaservice Süess AG
 5108 Oberflachs
 T 056 463 66 33
 www.klima-suess.ch

JEANNE G TEAM präsentiert neu Exklusives von **LAMBERT**
 COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

Ob Outdoor, Business oder Cocktail: noble Stoffe, attraktive Farbakzente
COUTURE • BOUTIQUE • ÄNDERUNGSATELIER
 STÄPFERSTRASSE 27 5200 BRUGG • 056 441 96 65 • 079 400 20 80
 www.jeanne.ch • info@jeanne.ch

über 160 Jahre

Zulauf Brugg seit 1854

- Sanitärinstallationen
- Bauspenglerei
- Heizungsanlagen
- Boilerentkalkungen
- Reparaturdienst

info@zulaufbrugg.ch
 www.zulaufbrugg.ch

Telefon 056 441 12 16 • Fax 056 442 41 91
 Annerstrasse 18 • 5200 Brugg

www.markus-biland.ch

Markus Biland AG
 5413 Birnenstorf Tel. 056 225 14 15

• Teppiche • Parkett • Bodenbeläge • Laminat • Kork

Malergeschäft Gobeli
 Neubau und Renovationen
 Gerüstbau und Fassadenrenovationen
 Reparaturen von GFK

5225 Bözberg 5236 Remigen
 Tel. 056 441 51 50 Fax 056 284 15 32

www.wgobeli.ch

«BEI UNS ERHALTEN SIE TRADITIONELL FRISCHE UND VIELSEITIG EDLE DRUCKMEDIEN»

Weibel
 Text Bild Druck
 TRADITIONELL FRISCH UND VIELSEITIG EDLE

Text
Bild
Druck

Weibel Druck AG | Aumattstrasse 3 | 5210 Windisch
 Telefon 056 460 90 60 | www.weibeldruck.ch

Ihr Spezialist für Unterhalt und Garten-Neugestaltungen

Jetzt Sträucher und Bäume schneiden

- Pflastersteine Gartenplatten und Verbundsteine planen und verlegen
- Naturstein-, Granit sowie Lägermauern planen und bauen
- Neuen Rasen erstellen, vertikulieren und düngen
- Gartenzäune erstellen
- Bagger mit Mann stundenweise

Biotop planen und reinigen ohne Wasserablass

H. Graf Tel. 079 217 93 29
 www.hans-graf.ch
 artenbau.hansgraf@amx.ch

Qualität und Service ! Die Adressen für

VITASPORT TRAINING
 Badstr. 50 5200 Brugg
Wir bringen Sie in Form
 Gratis Probetraining im 4****Sterne Fitnesscenter
 www.vitasport.ch

Seit über 25 Jahren DER Spezialist für Ihre Gerüstarbeiten!

GERÜSTBAU AG

Brunnmattstrasse 5 5236 Remigen
 Telefon 056/442 19 32 Fax 056/442 19 38

Constructive Holzbau AG
 Zimmerei - Schreinerei - Bedachungen
 Aegertenstrasse 1, 5201 Brugg
 Homepage: www.chb-ag.ch

Tel. 056/ 450 36 96
 Fax. 056/ 450 36 97
 E-Mail. holzbau@chb-ag.ch

Bauten klein oder gross, mit uns ziehen Sie das richtige Los!

WRZ Holzbau GmbH
 Zimmerei Neu- und Umbau
 Innenausbau Renovationen

5210 Windisch Wallweg 9
 Telefon 056 444 06 07

24 Stunden Notfall-Pikett
 056 464 66 65

LEUTWYLER
 elektro • telematik • haushaltgeräte

Leutwyler Elektro AG, Chappelstrasse 4, 5242 Lupfig
 Filiale 5107 Schinznach-Dorf, Web www.leutwyler-elektro.ch

Kocher Heizungen AG

- Öl- und Gasheizungen
- Kesselauswechslungen
- Wärmepumpen
- Reparaturen
- Solaranlagen
- Boilerentkalkungen

Aarauerstrasse 73, 5201 Brugg
Tel. 056 441 40 45

Wir gratulieren!

Bei unserer alljährlichen Weihnachts-Verlosung haben folgende Kunden gewonnen:

Peterhans Martin, Hausen
 Wolleb Martin, Lupfig
 Schatzmann Chr., Hausen
 Lipp Angela, Suhr
 Zanolli Jeannette, Lupfig

Metzgerei LUTHI
 Fleisch - Wurst - Spezialitäten
 Holzgasse 1, 5212 Hausen AG
 info@luethimetzgererei.ch

Ihr regionaler Spezialist für:
 Wursterei, Party-Service und Fleisch
 aus eigener Schlachtung

Physiotherapie in den eigenen vier Wänden

Kooperation von aarReha Schinznach und Spitex Region Brugg AG

(pd) – Die aarReha Schinznach und die Spitex Region Brugg AG arbeiten nun im Bereich Domiziltherapie (Physiotherapie zu Hause) zusammen. Die Spitex Region Brugg AG, Anbieterin von spitalexterner Hilfe und Pflege, stellt im Umgang mit ihren Klienten einen zunehmenden Bedarf an Physiotherapien fest. Einerseits sind Therapien oft erforderlich für ein möglichst sicheres Bewegen in den eigenen vier Wänden und damit für den Erhalt der Selbstständigkeit – andererseits sind sie eine wichtige präventive Massnahme. Therapeuten der aarReha Schinznach behandeln Spitex-Klienten ab dem

14.1.2020 an ihrem Wohnort. Mobilitätseingeschränkte Menschen haben so einfacheren Zugang zu Therapien. Zudem kann der Umgang mit den individuellen Situationen zu Hause miteinbezogen und trainiert werden. Die aarReha Schinznach geht nun mit dieser Kooperation – nach der Eröffnung des Ambulatoriums am Campus Brugg-Windisch – auf ihrem Weg in Richtung Stärkung der ambulanten wohnortsnahen Betreuung noch einen Schritt weiter. Die beiden Institutionen werden auch in der Weiterbildung zusammenarbeiten und den gegenseitigen Wissens- und Erfahrungsaustausch intensivieren.

STV Hausen und der geheimnisvolle Showtitel

Erste Turnshow in der neuen Mehrzweckhalle (24. / 25. Jan.)

(ihk) – «AVAV ist nicht 0815 sondern 2020»: Unter diesem geheimnisvollen Titel präsentieren sich die turnenden Vereine Hausen an ihrer Turnshow. Drei Mal, am Freitagabend, Samstagmittag und Samstagabend, zeigen Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihr turnerisches Können aber auch ihr komödiantisches Talent.

«Was AVAV bedeutet, das wird durch die Zwischennummern erklärt», sagt OK-Präsidentin Manuela Obrist. Sie und ihre OK-Mitglieder sowie diejenigen des Kreativ-Teams schlagen sich diesmal mit einem Luxusproblem herum. Denn die neue, grosse Halle stellt in punkto Organisation und Technik neue Herausforderungen dar. «Wir haben eine grössere Bühne, doch die muss gefüllt sein», sagt Manuela Obrist und meint damit auch die Gestaltung des Bühnenbildes. Ganz allgemein freut es die erfahrene Organisatorin, dass man gemeinsam auf ein Ziel hinarbeitet: «Das ergibt eine Einheit.»

Aufgrund der neuen Ausgangslage beschäftigen sich die beiden Gremien bereits seit Mai 2019 mit der Turnshow. «Das ist rund drei Monate früher als sonst», so Manuela Obrist. Die Frage der höheren Gästezahl umtrieb die Verantwortlichen ebenfalls. Waren es in der alten Mehrzweckhalle 312 Plätze, sind nun 390 Sitzplätze vorhanden, was auch andere Bedingungen für den Service und die Küche darstellt. Und der Vorverkauf beziehungsweise die Reservationszahlen lassen aufhorchen: An beiden



OK-Präsidentin Manuela Obrist präsentiert den Flyer zur Turnshow.

Abenden sind nur noch vereinzelte Plätze verfügbar. «Wir haben dieses Jahr mit den Rugbyspielern "Hausen Baboons" und der Tanzschule Salsabrosa zwei Gäste im Programm, die zusätzliches Publikum mitbringen.» Vorstellungen: Freitag, 24. Januar, 20.20 Uhr, Samstag, 25. Januar, 13.30 und 20.20 Uhr. Infos unter

www.stvhausen.ch

Zur Bank-Eröffnung ein feines Volksfäschtli

Schinznach: neue Geschäftsstelle der Raiffeisenbank Aare-Reuss entpuppte sich als Publikumsmagnet



Links freut sich Geschäftsstellen-Leiter Michael Oegerli über den Grossaufmarsch – rechts erklärt Patrick Weber in der «Trotte» das Konzept der Beraterbank – und betont, dass man sich, was das 100-Jahr-Jubiläum der Raiffeisenbank Aare-Reuss im 2020 anbelangt, auf einige Überraschungen gefasst machen dürfe.

(A. R.) – «Beim Start um 11 Uhr wurden wir geradezu überrannt, dann lichteten sich wegen Beat Feuz die Reihen ein wenig – und jetzt zieht es wieder mächtig an», schmunzelte Bankleiter Patrick Weber, während die Musikgesellschaft im gemütlichen Festzelt vor der Bank ein Ständchen zum Besten gab.

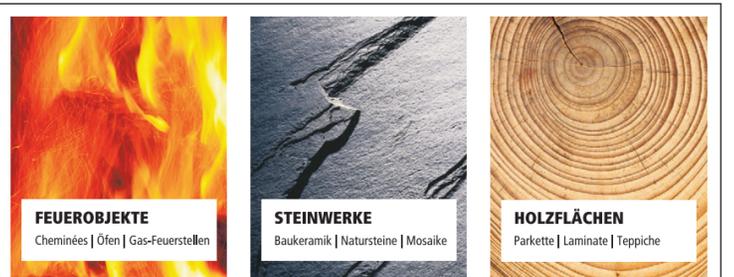


Der Hingucker waren viele: Ob die Gauklereien oben oder unten die Kinderecke, die alte Landkarte und die modernisierten Arbeitsplätze dahinter.



Drinnen stiessen vor allem auch die Führungen durch die stilvollen, für 2 Mio. Franken erneuerten Kundenräume auf grosses Interesse. Dabei war nicht zuletzt die einen Ausschnitt aus der Region zeigende Michaelis-Karte von 1849 ein grosser Blickfang, welche da auf der Rückwand der raumgreifenden Empfangshalle prangt. Zudem erläuterte das Raiffeisen-Team auf den Rundgängen, wie das Konzept der Beraterbank seinen architektoni-

schen Ausdruck gefunden hat – zum Beispiel in Form der drei Sitzungsräume «Wychäller», «Trotte» und «Räbhüsli», wo etwa Pensionsplanung, Hypothekennix oder Anlagestrategien besprochen werden können. Das Hauptaugenmerk liegt eben nicht mehr auf einfachen Bankdienstleistungen wie Ein- und Auszahlungen, die jetzt an den beiden Bankomaten vorgenommen werden können, sondern auf den immer komplexeren Beratungen rund um besagte Themen.



Besuchen Sie unsere Ausstellung auf über 500m².

HÄUSERMANN

Häusermann Lenzburg AG | Bahnhofstrasse 8 | 5600 Lenzburg | Telefon 062 892 04 30 | info@hausermann-ag.ch

www.hausermann-ag.ch

Fokus nun auf Firmenkundengeschäft

Raiffeisenbanken Region Baden-Brugg: auch 2019 solides, leicht über dem Markt liegendes Wachstum

Kennzahlen Jahresabschluss 2019 der Region Baden-Brugg															
	Bilanzsumme (in Mio.)		Kundenausleihungen (in Mio.)		Kundengelder (in Mio.)		Depotvolumen (in Mio.)		Mitarbeitende (davon Lernende)		Geschäftserfolg (in Tausend)		Mitglieder (in Personen)		GV/MV-Datum
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	
Aare-Reuss	851	804	718	693	717	689	146	112	44 (3)	43 (3)	2'794	3'558	9'721	9'508	21.03.2020
Lägern-Baregg	1'538	1'480	1'210	1'214	1'157	1'106	393	351	60 (3)	56 (2)	5'508	8'495	12'441	12'538	02.04.2020
Rohrdorferberg-Fislisbach	1'856	1'749	1'479	1'451	1'473	1'375	225	188	53 (3)	51 (5)	8'878	9'359	10'683	10'586	07.03.2020
Siggenthal-Würenlingen	1'021	977	885	853	768	752	170	152	37 (3)	35 (3)	5'048	5'166	7'632	7'671	20.03.2020
Wasserschloss	787	756	644	633	617	608	110	91	30 (3)	30 (3)	2'906	2'990	7'663	7'610	30.04.2020
Würenlos	842	817	672	676	723	702	137	113	38 (4)	40 (4)	3'304	4'313	7'642	7'747	13.03.2020
Total	6'895	6'583	5'608	5'520	5'455	5'232	1'181	1'007	262 (19)	255 (20)	28'438	33'881	55'782	55'660	
Veränderung in %	+4.7		+1.6		+4.3		+17.3		+2.7		-16.1		+0.2		

(A. R.) – Bei den 2019er-Kennzahlen oben springt ins Auge: Trotz teilweise markantem Plus in den verschiedenen Geschäftsbereichen resultiert beim Gewinn ein Minus von 16 % gegenüber dem Vorjahr. Das habe zum einen mit den höheren Abschreibungen aufgrund der Einführung einer neuen Kernbankensoftware zu tun – zum anderen mit dem vergangenen Jahr in die Infrastruktur getätigten Investitionen (siehe auch Beitrag unten), erklärte Aare-Reuss-Bankleiter Patrick Weber letzte Woche vor den Medien.

Er bezeichnete den Geschäftserfolg von 28,4 Mio. Franken gerade auch angesichts der weiterhin rückläufigen Zinsmargen als «positives Resultat». Die sechs Raiffeisenbanken hätten sich im Kerngeschäft jedenfalls wiederum erfreulich entwickelt. «In Zukunft wollen wir im Firmenkundengeschäft noch stärker Fuss fassen», betonte er weiter. Dafür habe man auch in gute Leute investiert, was sich in der Aufstockung von 255 auf 262 Mitarbeitende widerspiegeln.

Hintergrund: Im Dezember hat Raiffeisen den Grundsatz «Ausleihung von Geld nur gegen Sicherheit» aus den Statuten gestrichen – «damit fällt die bisherige Hürde von Fr. 250'000.–», ergänzte Daniel With von der Raiffeisenbank Rohrdorferberg-Fislisbach, «nun ist der Weg frei für die erfolgreiche Umsetzung der Firmenkundenstrategie und zur Diversifizierung der Geschäftsfelder.» Das Potenzial des Firmenkundenbereichs verdeutlicht: Bei den Kundenausleihungen (5,6 Mia. Fr.) beträgt der Anteil der Hypotheken heute über 90 Prozent.

Brugg-Windisch: «spannendes Pflaster»

Apropos Hypotheken: Im Einfamilien- und Eigentumswohnungsmarkt der Region sehen die Bankvertreter «auch für das laufende Jahr noch moderates Wachstumspotenzial». Die Region Brugg-Windisch, wo nicht nur, aber auch der Campus als wichtiger Impulsgeber fungiere, bezeichneten sie als «spannendes Pflaster». Mietwohnungen allerdings dürften wohl weiter unter Druck kommen – «jede 20. steht leer», liess Daniel With wissen.



Auch mit dem Umbau der Geschäftsstelle Birmenstorf (RB Lägern-Baregg) zeigt Raiffeisen seine starke lokale Verbundenheit – diese Neueröffnung findet im März 2020 statt.

Verschärfter Anlagenotstand, hohe Volatilität
Ungeachtet der geopolitischen Risiken und der globalen Konjunkturabschwächung hätten sich die Finanzmärkte stark entwickelt – und selbst Obligationen eine ansehnliche Performance erreicht, staunte Daniel With. Die Hauptgründe für diese Entwicklung seien der geldpolitische Kurswechsel und der anhaltende Anlagenotstand. «Diesen werden die tief bleibenden Zinsen im 2020 weiter verschärfen», fuhr er fort.

Klar sei: Aufgrund des anhaltenden Anlagenotstandes sowie der expansiven Notenbanken fliesse weiterhin viel Geld in risikobehaftetere Anlageklassen wie Aktien, Immobilienanlagen oder Edelmetalle, obwohl diese bereits jetzt schon teuer bewertet seien. «Wir gehen von einer erhöhten Volatilität aus – jetzt ist eine breite Diversifikation sowie eine aktive Anlagetechnik noch wichtiger», betonte With.



Brugg: Kammermusikerkonzert im Zimmermannhaus

Am Samstag, 25. Januar, 19.30 Uhr, sind mit dem aus Remigen stammenden Moritz Roelcke (Klarinette), Chiara Enderle (Violoncello) und Yuka Oechsli (Klavier) drei junge, begabte und erfolgreiche MusikerInnen im Zimmermannhaus zu Gast. Alle drei sind nebst ihren Solokarrieren leidenschaftliche KammermusikerInnen und kommen eigens für das Konzert im

Zimmermannhaus zusammen. Sie spielen von Igor Strawinsky (1882–1971) die Suite Italienische für Violoncello und Klavier, von Ludwig van Beethoven (1770–1827) die Sonate Nr. 4 C-Dur op. 102,1 für Cello und Klavier, von Igor Strawinsky (1882–1971) 3 Stücke für Klarinette solo und von Johannes Brahms (1833–1897) das Klarinettenrio op. 114.

Zimmermannhaus Brugg, Junge Klassik: Matinée-Konzert

Aus der Leidenschaft für das romantische Liedrepertoire haben die beiden Musik-Studenten Yves Ehrsam, Tenor (*1997 in Untersiggenthal, wo er nach wie vor lebt) und Daniela Baumann, Klavier (*1996 in Neftenbach) zusammengefunden. Mit einem bewegten

Programm aus Schumanns Dichterliebe und Fauré's Poème d'un jour sowie auserlesenen Liedern von Tosti geben sie nun am Sonntag, 26. Januar 11 Uhr, im Rahmen der Jungen Klassik im Zimmermannhaus ihr Debut als Lied-Duo.

16. Grosser Preis von Birmenstorf: ein Muss für jeden Brass Band-Freak

Am Samstag, 25. Januar, organisiert der Musikverein Birmenstorf in der Mehrzweckhalle erneut den alle zwei Jahre stattfindenden Brass Band-Wettbewerb in Show- und Unterhaltungsmusik (Bild 2018; 18.30 Uhr Türöffnung; 20 Uhr Beginn Wettbewerb). Aufgabe der drei Top-Bands der Brass Band-Szene ist es, dem Publikum während 25 Minuten ein Unterhaltungsprogramm mit Brass-Sound sowie einer spannenden Show zu präsentieren. Die Preissumme beträgt 12'000 Franken (1. Rang Fr. 4'500.– / 2. Rang Fr. 4'000.– / 3. Rang Fr. 3'500.–). Jeder Besucher erhält eine Stimmkarte. So kann er bestimmen, welche Band die Aufgabe, eben Show und Unterhaltung zu bieten, am besten gelöst hat – und die Plätze 1 bis 3 auf der Stimmkarte



vergeben. Die Auswertung der Stimmkarten erfolgt unter notarieller Aufsicht. Im Anschluss an den Wettbewerb findet um 22 Uhr ein in der Schweiz einzigartiges Massed Band-Konzert unter Mitwirkung der drei Bands statt. Um 22.45 Uhr sind Rangverkündigung und Finale – anschliessend Barbetrieb.

Regional-Super-Rätsel

Der Gewinner erhält 200 Franken in bar!

Neigung			ein Raubtier	Landkartenwerk	Negation	dt. Vorsilbe
Südfucht						3
fröhlich						
			beherzt			einer der Hügel Roms
poet.: Adler		bibl. Ort				
					Absteigequartier	
lat.: Lamm	Wertpapierzins	Terrain		englischer		
Einfassung						
2				spanischer	Freund	
weit weg			Hochschule (Kw.)			
Teil der Hand						
franz.: er			Abk.: evangelisch			sachliches Fürwort
unruhig		Ackergerät				
						1

gutschlafen.ch

Bodenacherstrasse 1, 5242 Birr, 056 443 39 40

Mühle Scherz AG
Meyer Naturprodukte

Altbewährt und neu entdeckt!
Kirschenstein Kissen, Traubenkern Kissen
Futter & Zubehör für Hunde, Katzen und Co.

www.muehlescherz.ch Tel. 056 464 40 30

LOORHOF SUTER LUPFIG

OBST- UND BEERENBAU

Freiland-Nüsslisalat, Süssmost, Äpfel, saisonales Gemüse

Mo - Fr 8 - 12 / 13.15 - 18 Uhr, Sa 9 - 17 Uhr
www.loorhof-lupfig.ch / 079 789 75 74

Lupfig Tel. 056 450 01 81

SANIBURKI

www.saniburki.ch

Ihr Partner für Reifen - Felgen - Batterien

M. Müller
Aegertenstrasse 1
5200 Brugg
056 / 442 62 66
www.reifen-service.ch

BRIDGESTONE Continental HANKOOK MICHELIN GOODYEAR

Osteuropäer	Vorurteil	Farbe	herb	5	japan. Bühnenstück	Mittelloser	ein Mediziner	Säugling	eingebildet	Ackerknecht	Feingefühl	Untergrenze	Flußniederung	Aben-teurer
							Schiffsanlegeplatz			Dreiheit				
Zahlen-glücksspiel					Geburtsort	orient. Wasserkanne				ähnlich		Schalenfrucht		
			Zahlwort		Männername			Rüssel-tier	Firmenbeteiligung				dt. Vorsilbe	nicht schmal
nicht ohne	Brand					Kraftfahrzeug (Kw.)	Hautfarbe					Stallmist		
feierlicher Empfang (franz.)				Scherz	Grundstück				Vorfahr	trocken, verdorrt				
Gewürz	englisch: falls		Festzug				persönl. Fürwort	Sammelbuch					sachliches Fürwort	6
							Wappentier						Schwur	
Wirkung					Zierstück				4	Neigung				

Aus den Buchstaben in den roten Kreisen ergibt sich ein Lösungswort.

Schreiben Sie dieses auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 3. Februar 2020 (Poststempel), mit Ihrer Adresse und der Telefonnummer, an der Sie tagsüber erreichbar sind an: Regional, Seidenstrasse 6, 5201 Brugg.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der/die Gewinner/in wird telefonisch benachrichtigt und im Regional veröffentlicht.

All About Beauty

- Kryolipolyse
- Med. Fusspflege
- Nagelkosmetik
- Haarentfernung
- Zahnbleaching
- Permanent Make-up

Kosmetik-Institut
Aarestrasse 17, 5412 Vogelsang
Tel. 056 210 18 10
www.cnc-cosmetics.ch

Bingisser Altmetalle AG Brugg

Wildschachenstrasse 10 a
5200 Brugg
Home: 056 441 12 83
Mobile: 076 532 59 68
Mobile: 079 403 14 83
Mail: info@schrottplatz-brugg.ch

- Industrieabfälle
- Muldenservice
- Metalle aller Art
- Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte

Fusspflege-Praxis Yvonne Hof
dipl. Fusspflege-Pedicure

In der Brugger Altstadt
Spiegelgasse 16
5200 Brugg
Telefon 056 441 81 73
Mobile 076 325 79 25

Öffnungszeiten:
Montag 13.30 - 18 Uhr
Dienstag bis Freitag 8 - 11 und 13 - 18 Uhr
Samstag 8 - 12 Uhr

Beratung. Service. Qualität.
So schmeckt der Kaffee am Besten.

Kirchweg 3 | 5232 Rüfenach
Tel. 056 284 22 32
Fax 056 284 19 06
www.hima.ch | info@hima.ch

Schularbeit	sehr betagt (ugs.)	Gestalt in vielen Märchen	Südfucht		Ruhe-stätte	persönl. Fürwort
						7
Helfer in der Not			Gewebe aus Baumwolle			gewogen
Fort am Großen Sklavensee		Fabelname des Bären				
					kleiner, starker Kaffee	
sehr abschüssig	Hochebene	Aussatz		Abk.: Europ. Gemeinschaft		
Burg bei Göttingen						
9				ein Erdteil		
Futterpflanze		Papagei				
Schanktisch						
babyl. Gottheit		Gesäß				Irtysch-Zufluß
eigenständig		kuban. Währung				
						8

Schreinerei Beldi
Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau • Holzböden
- Küchen • Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

INFO Verlag & Gestaltungs-Atelier GmbH

Astrid Schmidlin • Postfach 65 • 5210 Windisch
Tel. 056 441 95 63 • Fax 056 442 95 63

Gestaltung und Produktion von
Druckerzeugnissen, Werbevorlagen, Inseraten,
Signeten, Visitenkarten, Briefpapier,
Veranstaltungseinladungen, Werbefleien.

Kaufmännische Dienstleistungen von A.-Z.
Adressverwaltung, Serienbriefe, Fakturierung/
Mahnung, Buchhaltung, MWST-Abrechnung usw.
Exakt, schnell
und auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

aurix Hörberatung GmbH
Ihre Fachberatung rund ums Hören

Stapferstrasse 2
5200 Brugg
Telefon 056 442 98 11
Telefax 056 442 98 22
info@aurix.ch
www.aurix.ch

Sie werden beraten und betreut von

Fritz Gugerli
Hörgeräte-Akustiker mit eidg. Fachausweis

Ozean	eine Holzart	poet.: Unwahrheit	Profil	Fluß in Spanien	österreich. Neurologe †1939	eine Weizenart	Teil des Beins	Landkartenwerk	Westeuropäer	Stachel der Pflanze	Staat in Ostafrika	Weihwasserkessel	anfallweise Atemnot
						eine Metalllegierung			aus jenem				
Geschäftsraum					german. Sagen-gestalt	Los ohne Gewinn			einer der Sinne		Stadt in Tirol		
			Franken-herrscher	Garten-gewächs			Angabe der Richtung	Vorname der Garbo				Luft der Lunge	sehr vertraut
engl. Frauenkurzname		griech. Vorsilbe: unecht			niederl. Maler (Vincent van)	Bettbezug						kurz für: in dem	11
10				griech. Unheilsgöttin	alter Mann			engl. Bier-sorte	Vulkan auf Sizilien				
Männername	babyl. Gottheit		Edelgas				dt. Vorsilbe	Hauptschlagader				Tonbezeichnung	chem. Zeichen für Nickel
Arbeit						Hawaiigitarre					unbest. Artikel		13
streiten				12	Nagetier				Seebad in Florida				

toppharm
Apotheke am Lindenplatz

Rolf Krähenbühl
Neumarktplatz 3, 5200 Brugg
Telefon 056 441 10 11, Fax 056 441 10 70
www.lindenplatz.apotheke.ch

Lösungswort:

1	2	3	4	-				
5	6	7	8	9	10	11	12	13

«Einmalige Chance» oder «Steuergeld-Verschleuderung»?

Fortsetzung von Seite 1:

«Gegen die Hauptstrasse hin wird ein Zaun erstellt», wendet der Gemeinderat ein, «und der Hegibach führt in der Regel sehr wenig Wasser und bedeutet daher für die Kinder kaum eine Gefahr.» Solche Begegnungszonen für Familien, Eltern mit Kindern wie auch Seniorinnen und Senioren seien sehr wertvoll und eine Investition in die Zukunft, ist er überzeugt. Jedenfalls sieht er «nun die einmalige Möglichkeit zur weiteren Aufwertung des Unterdorfzentrums, einen Naturspielplatz zu erstellen, der sowohl für die Bewohner der Mehrfamilienhäuser als auch für die Öffentlichkeit zugänglich ist.»

«Unterhalt wird der Gemeinde angehängt»

Der vorgesehene Modus: Die Bauherrschaft, die Immo Treier AG, überlässt das Eigentum der «Grünfläche für Spielen und Erholen» der Gemeinde und übernimmt als Kostenanteil an den öffentlichen Spielplatz, welcher ebenfalls als Spielplatz für die Überbauung gilt, 25 000 Franken. Zusammen mit dem beantragten Kredit von 50 000 Franken stehen somit total 75 000 Franken zur Erstellung eines Erlebnisspielplatzes zur Verfügung, erklärt der Gemeinderat. Das unentgeltlich erhaltene Land und der Spielplatz stünden dann im Eigentum der Gemeinde und müssten von die-



Die Visualisierung zeigt: Beim neuen Volg-Laden ist ein öffentlicher Begegnungsplatz geplant. Das Bauvorhaben breitet mit dem neuen Dorfladen und den drei Mehrfamilienhäusern ist mit Anlagekosten von rund 14 Millionen Franken das bisher grösste in Thalheim.

ser auch unterhalten werden. Woran sich Peter Werthmüller ebenfalls stört. «Es geht am 9. Februar eben nicht nur um die beiden Gestaltungs-Kredite, sondern auch um den quasi ewigen Unterhalt, welcher der Gemeinde angehängt wird», so der Referendums-Initiator.



Links die kantonale Variante, gegen welche sich die Postulanten Fredy Bolt und Mirjam Aebischer wenden. Rechts eine für sie tragbare Linienführung.



Alternativvorschlag zur «Oase» in Windisch

Einwohnerrat Windisch: Postulat legt dem Gemeinderat nahe, sich für eine Unterquerung des Bahndammes stark zu machen

(rb) – Für die beiden Windischer SP-Einwohnerräte Fredy Bolt und Mirjam Aebischer ist klar, dass die aktuell vom Kanton vorgeschlagene Variante des Verkehrskonzepts «Oase» die Wohnqualität beeinträchtigen würde. Sie schlagen deshalb in einem Postulat vor, eine weiterführende Linienführung mit einer Verlängerung des Tunnels zu realisieren, was eine deutliche Verbesserung der Siedlungssituation bringen würde. Das Bauernopfer: kein Betriebsanschluss im Bereich Kabelwerke. Das Hauptargument: Die neue, zukunftsgerichtete BNO schlage sich mit der Strassenplanung, die hier mit prognostizierten über 20 000 Fahrten pro Tag rechnet – unter freiem Himmel.

Gemäss der Oase-Auflage – vor allem im Raum Siggental-Baden regt sich heftiger Widerstand, der «Brugger Ast» birgt aber auch Diskussionsstoff – soll bei der sogenannten Variante K2 die Umfahrung im Tunnel geführt werden, im Bereich des Neumarkts Brugg, anschliessend ab dem Portal beim Bahnhof aber offen. «Das ist städtebaulich nicht zielführend, denn die geplante Linienführung durchquert ein grosses, wichtiges zukünftiges Entwicklungsgebiet von Windisch», halten Fredy Bolt und Mirjam Aebischer in der Begründung in ihrem Postulat fest.

Tunnel statt offene Rampe

Die unvermeidbare Überquerung des Bahndammes – es muss da mit einer Ram-

pe ein Höhenunterschied von knapp 20 Metern bewältigt werden – bringe Lärm- und Schadstoffmissionen für das westliche Reutenenquartier und beeinträchtige auch die HPS massiv. Deshalb sei auf die Rampe zu verzichten und der Tunnel weiterzuführen bis zum Anschluss an die Südwestumfahrung. Das führte wie bereits erwähnt zur Streichung des Betriebsanschlusses an die Kabelwerke. Bolt und Aebischer sind der Überzeugung, dass die für die Zukunft in der Reutenen und auf dem Areal der Kabelwerke vorgesehenen Überbauungen so ein autoarmes – oder zumindest autoreduziertes – Wohnen und Arbeiten zur Folge haben werden.

SP Windisch distanziert sich von Suad Maliqis Verhalten und fordert seinen Rücktritt

Suad Maliqi wurde vor zweieinhalb Jahren als Parteilosser von der SP Windisch für die Schulpflegewahlen portiert. Sie sei überzeugt gewesen, mit ihm einen Kandidaten zu stellen, welcher sich in einem Kollegialgremium für das Wohl der Schule Windisch einsetzen werde – «dies hat sich leider nicht bestätigt», teilt sie mit. Im Dezember 2019 wurden Suad Maliqi und Zeynep Karavus die Ressorts inner-

halb der Schulpflege entzogen. «Eine sehr deutliche Massnahme der übrigen drei Schulpflegemitglieder, dem ein tiefgreifender Vertrauensverlust vorausgegangen sein muss», schreibt die SP Windisch. Sie habe darauf intensive Gespräche mit Suad Maliqi geführt – «als einzige Lösung für die schwierige Situation wurde ihm der sofortige Rücktritt aus der Schulpflege nahe gelegt, um die Funktion und

Arbeit der Schulpflege zum Wohle der Schule Windisch nicht zu gefährden.» «Die SP Windisch hat kein Vertrauen mehr in Suad Maliqi als Schulpfleger und distanziert sich deutlich von seinem Verhalten, welches sich auch zu Beginn des neuen Jahres als sehr widersprüchlich erwiesen hat. Die SP fordert ihn hiermit auf, per sofort zurückzutreten», heisst es weiter.

Ein Turnfest mit allem Drum und Dran – auf der Bühne zelebriert

Auenstein: Der STV nahm die Gäste mit ans Turnfest und präsentierte die Übungen und das Feiern dazu



Die Aerobic-Frauen präsentieren ihr tänzerisches Können.

(ihk) – Das Turnfest einmal anders: Anstatt bei sommerlichen Temperaturen im Freien, zeigten die Auensteiner Turnerinnen und Turner ihr Turnfest auf der Bühne. Die Wettkampfvorbereitungen wurden den zahlreichen Gästen in der Turnhalle per Video gezeigt. Die Einzel- und Vereinswettkämpfe dagegen erlebten die Zuschauerinnen und Zuschauer live.

So nahmen sie die Kinder des Kinderturnens mit auf ihre Reise. Mit dem Velo oder dem Zug verreisten die Kinder und präsentierten am Ort des Turnfests ihre Disziplinen. Leichtathletik gehörte dazu, ebenso das Steinheben. Die Muki-Turner schwangen ihre Schwimmhilfen an der Eröffnungsfeier, und der Turnverein trat in bester Jane-Fonda-Manier als Aerobic-Meister auf. Mit ihren Strubbel-Perücken und dem neonfarbigen Stirnband ausgestattet, tanzten die Männer eine anspruchsvolle Choreographie. Das Publikum jedenfalls wollte sie ein zweites Mal sehen – und es bekam die Zugabe.

Zwischennummern handeln vom Feiern Die witzigen Zwischennummern beleuchteten das Turnfest mehrheitlich vom 4. Wettkampfteil aus, nämlich dem Feiern. Egal ob auf Festbänken stehend, Bier trinkend oder das Tanzbein schwingend; die Turnerinnen und Turner konnten auch ihr komödiantisches Talent unter Beweis stellen.

Doch bevor der letzte Wettkampfteil richtig starten konnte, mussten die verschiedenen Riegen ihre sportlichen Programme absolvieren. Die Frauenriege zeigte die Disziplin «Fit und Fun», stielte gewandt in den roten Shirts des letztjährigen, eidgenössischen Turnfests in Aarau. Mit Basketballbällen und Landhockeyschlägern spielten sie um Punkte.

Zu Luca Hännis Song «She got me» tanzte die Frauenriege rassig. Natürlich dürfen die Fans an einem Turnfest nicht fehlen: Die Damenriege punkte mit ihrer Choreographie zum ETF-Lied «We can move the world» und schrieb «Auestei» mit ihren weissen Plastikkeulen in die Luft.

Nächste Vorstellung: Samstag, 25. Januar, 20.15 Uhr



Die Kinder zeigen die Disziplin Steinheben.

Hottwil: Trauerfeier für Irene Meyer

Als wäre sie nur kurz weggegangen

(lp) – «Es ist, als wenn sie nur kurz nach draussen gegangen wäre...»: In diesem Satz in der berührenden Todesanzeige der Bürlü AG und ihren Mitarbeitenden kommt zum Ausdruck, was Bekannte, Freundinnen und Freunde, Berufskolleginnen und Berufskollegen bei der Nachricht vom Tode von Irene Meyer bewegt hat – und immer noch bewegt. Nämlich der Gedanke: «Das kann doch gar nicht sein.»

Leider ist es eine unumstössliche Tatsache. Irene Meyer ist am 5. Januar, einen Tag nach ihrem Geburtstag, an den Folgen eines Hirninfarktes verstorben. In Hottwil, seit vielen Jahren ihrem Lebensmittelpunkt, hat am 17. Januar eine grosse Trauergemeinde von ihr Abschied genommen. In der Teilnahme kam die Wertschätzung zum Ausdruck, die Irene Meyer, ihrer Persönlichkeit und ihrer Arbeit, entgegengebracht wird.

«Es sind unterschiedliche Bilder, die uns helfen, Irene Meyer in liebevoller Erinnerung zu behalten», so Pfarrer Dan Breda im Trauergottesdienst. Eine Gemeinsamkeit aber weisen diese Bilder auf. Es ist die Erinnerung an einen liebenswerten, offenen und achtsamen Menschen.

Irene Meyer hatte am 4. Januar 1963 in Olten das Licht dieser Welt erblickt und war in Dulliken aufgewachsen. «Als blondes Energiebündel mit himmelblauen Augen», so ihre Schwester Heidi Meyer an der Trauerfeier, begann sich Irene Meyer schon im zar-



testen Alter für den Eiskunstlauf zu begeistern. Jahre später, 1982 belegte sie an der Schweizermeisterschaft den 12. Rang.

Nach den Schulen in Dulliken absolvierte sie die Handelsschule und trat dann in die Dienste eines grossen Industriebetriebes. In diese Zeit fällt eine mehrmonatige Reise durch Südamerika, die sie zum Entsetzen ihrer Eltern unternommen hatte. Weil sie in ihrem Bürojob den Kontakt zu den Menschen vermisste, wechselte sie auf das Redaktionssekretariat des da-

maligen «Aargauer Tagblattes» in Aarau. Dort entdeckte sie den Journalismus.

Mit dem Wechsel vom «Aargauer Tagblatt» als Redaktorin zur «Botschaft» im Jahre 1988 fand Irene Meyer definitiv ihren Beruf und ihre Berufung. Im Privatleben aber sind ihr leider Schicksalsschläge nicht erspart geblieben. Bei der Verarbeitung halfen ihr ihre Engagements auf verschiedensten Gebieten, ihre Hobbies und auch ihre geliebten Katzen. In den letzten Jahren entdeckte sie das Reisen in ferne Länder wieder. Erst im Oktober ist sie von einer Chinareise zurückgekehrt.

«Während 30 Jahren hat Irene Meyer mit Herzblut und grossem Engagement für die Botschaft geschrieben», so Thomas Gass von der Bürlü AG an der Trauerfeier. «Ihr letzter Beitrag war den Vorbereitungen der Hottwiler Weihnacht gewidmet und trug den Titel «Wenn Engel und Hirten miteinander tanzen». Irene Meyer habe gerne über Menschen geschrieben, stellte er fest. «Sie hatte die Menschen gerne. Sie war feinfühlig und einfühlsam. Sie hat der Redaktion gut getan. Jetzt ist sie nicht mehr da. Wir vermissen sie. In unseren Herzen lebt sie weiter.»

Damit brachte er auch das Empfinden der vielen Menschen zum Ausdruck, denen Irene Meyer mit Liebenswürdigkeit begegnet ist.

Schinznach: Gedenkfeier für die in Hawaii verunfallte Familie Wintereg

Berührend, ergreifend, herzerreissend

(A. R.) – «Es ist und bleibt unfassbar und macht sprachlos», sagte Seelsorgerin Elisabeth Lindner am Samstag zu Beginn der Gedenkfeier in der mehr als voll besetzten Kirche St. Franziskus. Und nahm als Symbol für einen «kleinen Hoffnungsschimmer in grosser Trauer» schliesslich Bezug auf die Apostelgeschichte, in der Jesus in den Himmel aufgeföhren ist – er wurde von einer Wolke eingehüllt und den Blicken seiner Jünger entzogen. In einem diese Szene darstellenden Gemälde sehe man am Boden noch seine Fussabdrücke: «Es gibt, auch wenn man Abschied nehmen muss, Spuren, die niemand wegwischen kann», so Elisabeth Lindner.

Zunächst zündeten die Familienangehörigen, die Eltern von Sylvie und Christophe Wintereg-Pidou, neben dem Familienbild Kerzen an; nicht nur vier grössere, sondern auch drei kleinere für die weiteren drei Opfer des Helikopterunglücks – dies zu den Klängen von «Over the Rainbow», des Songs vom hawaiianischen Sänger Israel Kamakawiwo'ole.

Nicht minder herzerreissend waren die oft tränenbegleiteten Gedanken, an welchen Alices tapfere Mitschülerinnen die Trauergemeinde teilhaben liess. «Dein Optimismus bleibt in unseren Herzen», «für mich warst du wie ein Geschenk» oder «du wirst eine riesige Lücke in unserer Klasse hinter-

lassen» waren nur einige davon. Alice war auch Ministrantin – «der Himmel ist anspruchsvoll, er nimmt nur die besten Engel», sagte eine Kollegin. Ebenfalls berührend waren die vom Tonband abgespielten Statements von Agathes MitschülerInnen: Sie reichten von einem zuversichtlichen «Ich hoffe, dass es Euch dort oben gut geht» bis zu einem verzweifelten «Ich vermisse dich Agathe».

Es war den Familienangehörigen ein Anliegen, auch in Schinznach einen weiteren Schritt des Abschieds zu nehmen mit den Menschen, mit welchen die seit fünf Jahren in Schinznach Bad ansässige Familie gelebt hatte. So waren neben Mitschülern, Freunden und Freundinnen etwa auch Nachbarn und Arbeitskolleginnen geladen, eine Blume mitzubringen, um damit symbolisch ihre Gedanken und ihr Beileid auszudrücken.

So dass sich die Trauergemeinde in einer grossen Prozession zum Altar aufmachte, wo endlich ein Erinnerungsblumenmeer wogte. Wie jene Wellen eines Strandes auf Hawaii, in einem das Blumenbringen begleitenden Film gezeigt wurden: Mit diesem hatte eine Freundin von Sylvie, die mit der Familie just vor dem verhängnisvollen Stephanstag Weihnachten feierte, danach ihrer Trauer ergreifend Ausdruck verliehen.

Start der FDP ins Politjahr 2020

Die Freisinnige Bezirkspartei Brugg (FDP) lud zum Neujahrsapéro in die Massena-Scheune im Bad Schinznach ein – mit dem aktuellen Diskussionsthema «Abschaffung der Schulpflegen»

(H.P.W.) – Am gediegenen historischen Treffpunkt im Schinznacher Kurpark begrüßte Parteipräsident Willi Wengi (Brugg) ein stattliches Publikum mit einem Ausblick ins Politjahr 2020. Es wird von den Grossratswahlen im Herbst beherrscht, die dem Bezirk Brugg einen Sitzverlust bescheren und eine ambitionierte Ausmarchung erwarten lassen. Zudem steht im Mai die Volksabstimmung zur Abschaffung der Schulpflegen an. Das ist nach der Errichtung von professionellen Schulleitungen und der Einführung des Lehrplans 21 ein weiterer Schritt im jüngeren, ständigen Wandel der Aargauer Schule.



Polit-Gespräch über aktuellem Schulthema (v. l.): Titus Meier, Grossrat, Michael Umbricht, BKS-Generalsekretär, sowie Martina Sigg.

Schlankere Strukturen...

Michael Umbricht, Generalsekretär des Departements Bildung, Kultur und Sport (BKS) erläuterte die neue, schlankere Schulorganisation. Eine Entscheidungsebene entfällt. Den Gemeinderäten wird neben den bereits ausgeübten finanziellen Kompetenzen neu die bis anhin von den Schulpflegen wahrgenommene strategische Schulverantwortung zugewiesen. Für die operative Schulführung sind die 2006 eingeführten Schulleitungen zuständig. Die strategische und finanzielle Führung aus einer Hand reduziert Schnittstellen, verspricht mehr Effizienz und werte das Schulressort in den Gemeinderäten auf, sagte der Referent. Der Gemeinderat kann gewisse schulische Aufgaben an eines seiner Mitglieder

(Ressortchef) oder an die Schulleitung oder an eine beratende Schulkommission delegieren – ähnlich wie an Bau-, Kultur- und Jugendkommissionen, usw.

...oder Machtkonzentration?

Im anschließenden Gespräch stellten die beiden FDP-Grossräte des Bezirks, Martina Sigg (Schinznach) und Titus Meier (Brugg), Fragen. Wird der Schule ohne Schulpflege die Lobby fehlen? Und führt die Abschaffung nicht zur Machtkonzentration im Gemeinderat? Das glaube er nicht, meinte der Referent. Die Stimmberechtigten dürften künftig zum Beispiel an Gemeindeversammlungen vom jetzt voll verantwortlichen Gemeinderat auch direkte Auskünfte zu Schulfragen erwarten. Der Dialog mit dem BKS-Vertreter wur-

de auch für regionale Anliegen genutzt, wie die Zukunft der Bezirksschule Schinznach. Diesem Schulort droht nach der Fusion von Schinznach-Bad mit Brugg eine weitere Schwächung. Beachtung fand die Andeutung, man könnte die Bezirksschule Schinznach eventuell als Annexbetrieb der Bez Brugg angliedern. Ein anderes Thema beschlug die Errichtung von zwei neuen Mittelschulen im Fricktal und im Raum Brugg/Lenzburg. Herauszuheben war, dass die Option Brugg-Windisch noch im Rennen ist, der ins Auge gefasste Standort im ehemalige Voegtlin-Meyer-Areal in der Bachthalen allerdings die erhofften 30'000 Quadratmeter nicht erreicht. Dann müsse man eben verdichtetes Bauen beherzigen und mehr in die Höhe statt in die Breite planen, wurde aus dem Publikum angemerkt.

Kameradschaft als hohes Gut

Villnachern: 47. Sternmarsch der Männerturner des Kreisturnverbandes Brugg mit 264 Teilnehmern

(mw) – Die Männerriege Villnachern, die 2020 ihr 70-Jahr-Jubiläum feiert, fungierte diesmal als Gastgeber der Männerturner aus 19 von 23 Vereinen.

Zu Fuss, per Bus oder Privatauto strömten die Teilnehmer aus dem ganzen Bezirk an diesem recht kühlen Sonntag aus allen Himmelsrichtungen zur traditionellen Veranstaltung zusammen.

Nach dem zum Auftakt ausgetragenen Apéro im Freien hiess Jean-Luc Mahon, Präsident der Männerriege Villnachern, die Kameraden in der vollbesetzten Turnhalle willkommen. Anschliessend wünschte Ammann Roland König einen guten Tagungsverlauf und stellte das vor etwas mehr als 700 Jahren erstmals erwähnte Dorf mit seinen heute 1650 Einwohnern vor.

Beim Blick in die Zukunft erwähnte er im Zeitalter des verstärkten gesellschaftlichen Wandels mögliche Veränderungen in der Gemeindefortschritt. Er wies jedoch auch auf strukturelle Entwicklungen in den Vereinen hin, wobei er die Turner mit ihrem vielerorts starken Zusammenhalt als positives Beispiel hervorhob. Dass dabei der Nachwuchs mit seinem Elan eine wichtige Rolle spielt, zeigte eine mit kräftigem Beifall verdankte Geräteturnvorführung der Jugendriege Villnachern. Nach dem vom Frauenriege servierten Mittagessen standen im Rahmen des Nachmittagsprogrammes vier Besichtigungsvarianten zur Auswahl. Die in den Bereichen Verkehr, Bahntechnik,



Ehrung der ältesten Teilnehmer (v. r.): Willi Steinhauer (Brugg, 1922), Hansruedi Kupferschmid (Villnachern, 1926), Hans Umiker (Hausen, 1928) und Reinhard Vogt (Schinznach-Dorf, 1928) mit Hans-Peter Liebhardt, Bernadette Vogt und Daniel Wenger.

Elektrizität und Modellbau tätige Innovations GmbH, die Eierproduktion von Martin Spillmann, die Bunkeranlage mit dem ehemaligen Kommandoposten der Grenzbrigade 5 und die Bierherstellung bei der Magie Bräu stiessen auf grosses Interesse.

Nach der Rückkehr in die Turnhalle leitete die Musikgesellschaft Villnachern unter der Leitung von Christoph Rolli mit rissigen Darbietungen zur GV über, deren Ablauf von Sternmarsch-Chef Hans-Peter Liebhardt «gemanagt» wurde. Die Traktandenliste umfasste vorab den Appell (in dem Villnachern mit 31 Teilnehmern obenaus schwang), das Gedenken an neun verstorbene Kameraden sowie die Ehrung der drei ältesten Jahrgänger (siehe Bild). Die erfolgreiche Teilnahme der

Faustballer aus dem KTV Brugg am Eidgenössischen Turnfest 2019 in Aarau und an Winter- und Sommermeisterschaften waren weitere Themen. Bernadette Vogt, Präsidentin des Kreisturnverbandes Brugg, wies unter anderem auf dessen 25-jähriges Bestehen seit dem Zusammenschluss der Männer und Frauen hin. Applaus gab es für die Mitteilung, dass nach längerer Suche Petra Fasel aus Schinznach-Bad im Zentralvorstand als neue technische Leiterin Frauen/Männer mitwirkt. Mit dem Dessert mit von der Gemeinde offeriertem Kaffee avec und dem gemeinsam gesungenen Turnlied klang die Versammlung aus. Wie zu erfahren war, findet der Sternmarsch 2021 wie üblich am dritten Januar-Sonntag mit Windisch als Ziel statt.

Alois Wyss ist neuer Präsident

Windisch: An der Generalversammlung des Schweizer Alpenclubs (SAC) Sektion Brugg wurde Heinz Frei als Präsident verabschiedet und zum Ehrenmitglied ernannt



Der scheidende Präsident Heinz Frei (r.) rüstet seinen Nachfolger Alois Wyss mit einem Kletterseil aus

(ihk) – Nach acht Jahren als SAC-Präsident, Sektion Brugg, ist Heinz Frei zurückgetreten. Mit Alois Wyss wurde sein Nachfolger einstimmig und mit grossem Applaus gewählt. Die mit 112 Mitgliedern gut besuchte 98. Generalversammlung im Wohnheim FARO in Unterwindisch hatte aber nicht nur einen neuen Präsidenten, sondern auch den Vizepräsidenten Urs Dätwyler und den Aktuar Andreas Mathis zu ersetzen. So wurden mit Annika Breu eine neue Aktuarin und mit Werner Jenni ein neuer Vize gewählt. Neu im Vorstand ist auch Roland Jakob, als Ansprechperson für die Kommission der neuen Boulder- und Kletteranlage



Neue Vorstandsmitglieder mit (v. l.) Tagespräsident Hans-Ueli Fehlmann, Aktuarin Annika Breu, Präsident Alois Wyss, Roland Jakob für die Kletteranlage sowie Vizepräsident Werner Jenni.

Neue Kletterhalle heisst «Blockchäfer» Die Gäste an der Generalversammlung erfuhren, dass die neue, im Bau befindliche Kletteranlage beim Wohnheim Faro «Blockchäfer» heisst und voraussichtlich im Juni mit einem kleinen Fest eingeweiht wird. Die junge Generation habe den verspielten Namen bewusst gewählt: «Block» stehe für das Boulder, das im Freien an Felsblöcken ausgeübt werde und der «Bockchäfer» ist ein schlankes Tier, ein guter Kletterer mit langen Fühlern. Daraus ergibt sich eben der «Blockchäfer».

Die SAC-Mitglieder genehmigten alle Traktanden, darunter auch die Jahresrechnung, die mit einem Gesamtertrag von 181'441 Franken sowie einem Gewinn von 23'745 Franken abschloss. Der Gross-

anlass «Stadtfest Brugg» ergab allerdings ein Minus von rund 1000 Franken.

Treue Mitglieder geehrt

Wie bei der SAC-Sektion Brugg üblich wurden die Jubilare für 25, 40, 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Zu jedem Jubilar und jeder Jubilarin las Heinz Frei Anekdoten vor. Auch er konnte ein Jubiläum feiern: Seit 40 Jahren ist er als Tourenleiter aktiv. Vorstandsmitglied Max Schärli hatte bei seiner Verabschiedung weitere Episoden bereit, so diejenige seiner Vereins-Aufnahme 1977: «Ich habe dir Türen aufgestossen», sagte Max Schärli. Und er erwähnte, dass Heinz Frei vor 43 Jahren bei der GV im Roten Haus, vor dem Hotel warden musste, ehe ihn die SAC-Mitglieder in ihren Kreis aufgenommen hatten.

DE SCHNÄLLER ESCH DE GSCHWENDER!



FERIENPASS

REGION

BRUGG

vom 04. – 19. April 2020

SPANNENDE KURSE MIT DEN THEMEN:

ABENTEUER, BASTELN, ESSEN, FÜHRUNGEN, SPIELEN, SPORT, TIERE UND WISSEN



WWW.FERIENPASS-BRUGG.CH

DE SCHNÄLLER ESCH DE GSCHWENDER!

Njet zu Velos auf dem Trottoir

Veltheim: Kanton befürchtet «schwerwiegende Unfälle»

(pd) – Aufgrund Anregungen aus der Bevölkerung wirkte der Gemeinderat beim Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) darauf hin, dass Velofahrer auf der steilen Esterhalde Richtung Oberflachs (Bild) das Trottoir bergwärts befahren dürfen – zumal es wegen der eher engen und gefährlichen Strassenverhältnisse bereits heute vom Zweiradverkehr benützt wird.



«Grosses Unfallrisiko»

«Leider konnte die Abteilung Tiefbau des BVU den gestellten Antrag nicht gutheissen», so der Gemeinderat im Mitteilungsblatt. Wobei er einige Passagen aus dem Schreiben des Kantons wiedergibt: «Bei einer Signalisierung besteht die Gefahr, dass die Freigabe missverstanden wird, und das Trottoir auch für Fahrten talwärts benützt wird. Dies birgt ein grosses Unfallrisiko, da talwärts schneller gefahren wird», heisst es da.

«Bei einer Signalisierung besteht die Gefahr, dass die Freigabe missverstanden wird, und das Trottoir auch für Fahrten talwärts benützt wird. Dies birgt ein grosses Unfallrisiko, da talwärts schneller gefahren wird.

Dies könne zu Konflikten mit Fussgängern führen. Weiter würden die Verkehrsteilnehmenden, welche vom Quartier an der Esterhalde in die Kantonsstrasse einbiegen wollen, nicht damit rechnen, dass talwärts Velos auf dem Trottoir kommen könnten. «Eine Signalisierung könnte somit schwerwiegende Unfälle zur Folge haben», wird die Ablehnung des Antrags begründet. Der Gemeinderat habe diesen Entscheid mit Enttäuschung zur Kenntnis genommen.

Windisch: Odette kämpft um ihr Lebensglück

Am Sa 25. Januar, 20.15 Uhr (Theaterkasse und Bar ab 19.30 Uhr) zeigt das Komiker-Duo Comedia Zap in der Bossartschür ein schrullig-charmanten Bühnenstück: Die schüchterne Odette erbt überraschend die Zuckerrattenbude ihrer verstorbenen Tante. Beim Durchstöbern der Bude kommt sie einem tragischen Familiengeheimnis auf die Spur. Gleichzeitig findet sie bei den merkwürdigen Bewohnern des Rummelplatzes erstmals so etwas wie ein Zuhause. Doch lautstarke Baumaschinen bedrohen unerbittlich ihr kleines Glück. Mit viel Herz, klebriger Zuckerwatte und ihren kuriosen Freunden beginnt sie um ihr Lebensglück zu kämpfen – was Cécile Steck und Didi Sommer da aus ihrer Komik-Schmiede hervorzaubern, ist eine komödiantische Perle fernab vom üblichen Comedy-Mainstream.



Dampfschiff Brugg: Afro Soul mit Thaïs Diarra

Thaïs Diarra macht aus afrikanischen Rhythmen und Melodien modernen Soul und Reggae: am Sa 25. Januar, 21 Uhr, im Dampfschiff. In ihren Texten spricht sie über Hoffnung und Selbstvertrauen. Es ist eine Hommage an die Frauen, an die Weiblichkeit und die Verbundenheit unter Frauen. Aufgewachsen in Biel, zog es die Sängerin bald zurück zu ihren Wurzeln in die Heimat ihrer Vorfahren. Mit ihrem ersten Solo-Album «Métisse», gesungen auf Französisch, Englisch, Wolof und Bambara, startete sie 2013 zu ihrer ersten grossen Tour durch die Schweiz, Senegal, Kenia, Ruanda und Tansania Heute besteht ihre Band aus schweizerischen und malischen Musikern – zusammen gelingt ihnen ein aufmüpfiges und treibendes Stück Afro Soul.

Brocki International zieht von Hausen nach Lupfig

Wie der «General-Anzeiger» letzte Woche berichtete, zügelte Marietta Burkhalter ihr Brockenhaus in die ehemalige Willora-Halle in Lupfig. Das Brocki Hausen ist letztmals am Samstag, 25. Januar, von 9 bis 16 Uhr, geöffnet – in Lupfig gehts dann am 8. Februar los. Da konnte sie laut «General-Anzeiger» mit den neuen Besitzern Sebastian und Tina Maria Sturm, Tochter des verstorbenen früheren Eigentümers Hans-Rudolf Willner, einen fünfjährigen Mietvertrag aushandeln. Marietta Burkhalter hofft, dass ihr die Kundschaft die Treue hält und auch nach Lupfig kommen wird. www.brocki-international.ch